

Expertenmeinungen zur Finanzkrise: „1929 wird sich nicht wiederholen“

Finanzexperten warnen vor zu viel Panik und bleiben optimistisch

Wie schätzen Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis die aktuelle Finanzlage und das Rettungspaket der Bundesregierung ein? Jürgen Tschirner, Vorstand und Gründer der Literatur-Service-Leipzig AG (LSL AG), fordert den ehemaligen Wirtschaftsweisen Prof. Dr. Rüdiger Pohl und Dr. Michael Bräuninger vom Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) zur Stellungnahme bei Fragen zur Finanzkrise auf.

„Die aktuelle Wirtschaftskrise ist historisch einmalig“, stimmen Prof. Dr. Pohl, Dr. Bräuninger und Unternehmer Tschirner überein. „Noch nie wurden hunderte Milliarden zur Stützung des Finanzsystems aufgewendet“, stellen sie die Einmaligkeit der weltweiten Reaktionen der Staaten heraus. Dr. Michael Bräuninger bewertet das Rettungspaket der Bundesregierung positiv: „Das Krisenmanagement kam genau zur richtigen Zeit und wird hoffentlich das Schlimmste verhindern.“ Prof. Dr. Pohl bezweifelt, dass dadurch neue Krisen abgewehrt werden können: „Die Regulierungen stopfen jetzt die Löcher, durch die gestern das Wasser in die Finanzmärkte gedrungen ist. Geringe oder beherrschbare Risiken an den Finanzmärkten sind eine Utopie – das Wasser wird morgen durch neue Löcher kommen.“

„An den aktuellen Diskussionen, in denen die Rede davon ist, dass die Kosten zu Lasten des Steuerzahlers gehen und die USA an allem schuld sein soll, zeigt sich, wie viel Unwissen zu diesem Thema im Umlauf ist“, bemerkt der LSL AG-Vorstand. „Stimmt – diese Sicht ist einseitig“, kommentiert Prof. Dr. Pohl, „denn was ist die Alternative? Ein weltweiter Zusammenbruch der Finanzmärkte wäre für alle erheblich schwerer zu verdauen. Ebenso falsch ist es, den USA die Büßerrolle zuzuschreiben. Denn an dieser Krise wird deutlich, wie vernetzt die Märkte miteinander sind – eine ‚Insel der Glückseligen‘ gibt es hier nicht“, so Pohl weiter.

Die Experten warnen vor einer unnötigen Panik. Davon zu sprechen, dass eine Finanzkrise wie vor knapp 80 Jahren bevor steht, sei übertrieben: „Alle Aussagen zum Ende der Krise sind spekulativ – aber ich denke, dass wir sie schnell durchschreiten können“, hofft Dr. Michael Bräuninger. „In zwei bis vier Jahren wird wohl wieder Normalität an den Finanzmärkten herrschen. Zurück bleibt der Schreck und die ‚Opfer‘, die so eine Krise leider mit sich bringen“, fasst Prof. Dr. Rüdiger Pohl zusammen. Um genau diese Zahl zukünftig so klein wie möglich zu halten, empfiehlt Jürgen Tschirner: „Jedes Unternehmen sollte sich durch eine hohe Eigenkapitalquote vor Kreditklemmen schützen. Außerdem sichert eine marktorientierte Angebotspalette, hervorragende Qualität der Produkte und ein guter Service das Überleben in unsicheren Zeiten. Denn allen staatlichen Maßnahmen zum Trotz ist jeder Unternehmer für den Erhalt seiner Firma mitverantwortlich.“

Das komplette Gespräch der Experten erhalten interessierte Journalisten auf Nachfrage.

Kontakt

LSL AG
Jürgen Tschirner
Gerichtsweg 28
04103 Leipzig

Tel.: 0341 9954 250

Fax: 0341 9954 255

juergen.tschirner@lsl.de

www.lsl.de

Kontakt für Presseanfragen:

4iMEDIA
Public & Media Relations
Simone Schütze
Kreuzstraße 7a
04103 Leipzig

Tel: 0341 870 984 0

Fax: 0341 870 984 20

Simone.Schuetze@4imedia.com

www.4imedia.com

Hintergrund:

Anlässlich der aktuellen weltweiten Finanzsituation wurden der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Rüdiger Pohl von der Martin-Luther-Universität Halle und PD Dr. Michael Bräuninger vom WeltWirtschaftsinstitut in Hamburg im Auftrag der LSL AG interviewt.

Zusatzinformation

22. Oktober 2008

Seite 2/2

Interviewpartner:

Das komplette Gespräch der Experten erhalten interessierte Journalisten auf Nachfrage.

Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Pohl

Rüdiger Pohl ist seit 1993 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Lehrgebiet: Geld und Währung). Er war von 1986 bis 1994 Mitglied im Sachverständigenrat zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (sogenannte „Wirtschaftsweise“). Im Zeitraum von 1994 bis 2004 leitete er als Präsident das Institut für Wirtschaftsforschung in Halle.

PD Dr. Michael Bräuninger

Sein Studium in Volkswirtschaftslehre absolvierte Michael Bräuninger von 1982 bis 1988 an den Universitäten in Münster, Edinburgh und Hamburg. Seit 1997 ist er Privatdozent an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg. Nachdem er über ein Jahr im hamburgischem Welt-Wirtschafts-Institut tätig war, leitet er seit 2006 im dort ansässigen WeltWirtschaftsinstitut den Kompetenzbereich „Wirtschaftliche Trends“.

Jürgen Tschirner

Der Unternehmer gründete 1991 die Literatur-Service-Leipzig GmbH, die im Jahr 2000 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Seitdem übernimmt der Gründer der LSL AG auch dessen Vorstand.

Themenanregungen für Ihre Berichterstattung:

Ruhe vor dem Sturm? Folgen der Finanzkrise für die Dienstleister

Es gibt bereits erste Anzeichen dafür, dass die Wirtschaftskrise in Deutschland in der Realwirtschaft angekommen ist. Besonders export- und konjunkturabhängige Unternehmen fürchten sich vor den Folgen.

„La crise est mort, vive la crise“

Gebanntes Kind? Spielen die Märkte verrückt, offenbaren sich Probleme, die es zukünftig zu verhindern gilt. Können wir aus diesen Erfahrungen lernen oder sind wir dazu verdammt, dass sich die Geschichte immer und immer wiederholt?

Outsourcing als Chance

Wenn die Budgets knapper werden, prüfen Unternehmen bestehende Verhältnisse auf Herz und Nieren und versuchen, neue Sparpotenziale für sich auszuschöpfen. Durch Outsourcing können Kosten und Zeit gespart werden. Die Beauftragung bringt weitere Vorteile mit sich, da ein externer Dienstleister oftmals das besser kann, was intern schwer umzusetzen ist.

Kontakt

LSL AG

Jürgen Tschirner

Gerichtsweg 28

04103 Leipzig

Tel.: 0341 9954 250

Fax: 0341 9954 255

juergen.tschirner@lsl.de

www.lsl.de

Kontakt für Presseanfragen:

4iMEDIA

Public & Media Relations

Simone Schütze

Kreuzstraße 7a

04103 Leipzig

Tel: 0341 870 984 0

Fax: 0341 870 984 20

Simone.Schuetze@4imedia.com

www.4imedia.com

Hintergrund:

Anlässlich der aktuellen weltweiten Finanzsituation wurden der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Rüdiger Pohl von der Martin-Luther-Universität Halle und PD Dr. Michael Bräuninger vom WeltWirtschaftsinstitut in Hamburg im Auftrag der LSL AG interviewt.